



Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss

Sitzung am 23. September 2013

Breitbandstudie Rems-Murr-Kreis		
verantwortlich: Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus und Europa		Drucksache 2013-60-VSKA23.09.
		keine Anlage
		01.08.2013
<u>Beratung:</u>	23.09.2013	Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss
<u>Beschlussfassung:</u>		

Beschlussempfehlung an den Ausschuss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine landkreisweite Breitbandstudie zu beauftragen.
2. Der VSKA stimmt einer außerplanmäßigen Aufwendung und Auszahlung für die Breitbandstudie Rems-Murr in Höhe von 80.000 € zu.

Einführung:

Die Verwaltung beabsichtigt, eine kreisweite Breitbandstudie zu beauftragen. Ziel der Breitbandstudie soll sein, erstmals einen kreisweiten Gesamtüberblick über die derzeit vorhandene Versorgungssituation mit breitbandigem Internet auf Teilorts- bzw. Stadtteilebene zu erhalten sowie bestehende Infrastrukturen zu erfassen, die für einen späteren Netzausbau von Bedeutung sein könnten. Die kreisweite Breitbandstudie wird im Schulterschluss und in Abstimmung mit den Kommunen erstellt. Durch die kreisweite Betrachtung können Handlungsoptionen für die Kommunen aufgezeigt werden, wie ein weiterer Breitbandausbau auf (inter-)kommunaler Ebene sinnvoll erfolgen könnte.

1. Sachverhalt

In den zurückliegenden Jahren hat die Bedeutung einer schnellen Internetanbindung als Standortfaktor sowohl für Gewerbebetriebe, freie Berufe als auch für die Wohnbevölkerung enorm an Wichtigkeit gewonnen. Aktuelle technologische Entwicklungen, die stark im Wachstum begriffen sind, wie das sogenannte „Cloud-Computing“, TV über Internet sowie die Zunahme von Heimarbeitsplätzen benötigen schon heute häufig Bandbreiten von 25 Mbit/s, besser 50 Mbit/s und mehr. Die vom Land definierte sogenannte Eingriffsschwelle der Grundversorgung liegt derzeit bei 2 Mbit/s.

Die Landesregierung Baden-Württemberg hat erstmals im Jahre 2008 eine Landesförderung als Sonderlinie im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR) für eine leistungsfähige Breitbandversorgung auf den Weg gebracht. Zuletzt wurde diese am 27.06.2012 überarbeitet, aus dem ELR herausgelöst und als eigenständiges Förderprogramm ausgeschrieben. Fortan beschränken sich mögliche Förderungen nicht mehr ausschließlich auf „ländlich geprägte Orte“. Auch wurde der Bedeutung eines interkommunal abgestimmten Vorgehens durch erhöhte Fördersätze Rechnung getragen und die Kommunen so zur Zusammenarbeit ermutigt.

2. Breitbandversorgung im Kreis

Die Versorgungssituation im Rems-Murr-Kreis mit schnellem Internet ist derzeit sehr unterschiedlich. Einige Kommunen haben in der Vergangenheit bereits in Eigenregie erste Ausbauschritte unternommen. Allerdings liegen für das Kreisgebiet keine aktuellen und verlässlichen Daten vor, die eine kommunenübergreifende abgestimmte Vorgehensweise in den Teilräumen des Landkreises ermöglichen würde. Die Daten des Breitbandatlas des Bundes sind aufgrund ihrer Detailunschärfe und fehlender Aktualität für eine Planung auf kommunaler oder Landkreisebene nicht ausreichend. Ein besonderes Augenmerk sollte auf die Breitbandversorgung der Gewerbegebiete gelegt werden. Hier sind häufig nur niedrige Bandbreiten verfügbar, was sich bereits heute als ein zunehmend gravierender Standortnachteil der entsprechenden Gebiete abzuzeichnen beginnt.

3. Breitbandstudie Rems-Murr schafft Transparenz und benennt Handlungsoptionen

Aus Sicht der Verwaltung wäre es sinnvoll, in einem Gutachten die derzeitige Versorgungssituation im Landkreis detailliert aufzuarbeiten. Besonders zu berücksichtigen wäre auch der Versorgungsgrad der Gewerbegebiete. Darüber hinaus sollten wichtige gemeindeübergreifende und gemeindeeigene Infrastrukturen (z.B. Glasfaserkabel, Leerrohre, Funkmasten, Versorgungsleitungen) erfasst werden, die für einen späteren Netzausbau von Bedeutung sein könnten. In der Studie sollte für jede Kommune eine möglichst wirtschaftliche Ausbauoption aufgezeigt werden und dargelegt werden, wie die Gewerbegebiete mittelfristig mit einem Höchstgeschwindigkeitsnetz erschlossen werden könnten.

Das beschriebene Vorgehen soll in engem Schulterschluss mit den Kommunen erfolgen. Aus diesem Grund wurden die Vorschläge der Kreiswirtschaftsförderung mit den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern in der Bürgermeister-Kreisversammlung am 05.06.2013 in Alfdorf abgestimmt. Hierbei wurde auch die Gründung einer AG Breitband beschlossen, welche das weitere Vorgehen auf Kreisebene inhaltlich begleiten soll und für die von den Kommunen Teilnehmer benannt wurden. Die AG Breitband tagte erstmals am 15.07.2013, um

das Pflichtenheft für die Ausschreibung einer Breitbandstudie abzustimmen. Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung wurden am 01.08.2013 vier Dienstleister zur Abgabe eines Angebots bis spätestens 27.09.2013 aufgefordert.

Für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung des Rems-Murr-Kreises sollte mittel- und langfristig eine flächendeckende Glasfaseranbindung im gesamten Kreisgebiet angestrebt werden. Der Rems-Murr-Kreis würde mit einer solchen Studie eine koordinierende und impulsgebende Rolle einnehmen. Die Studie könnte vorhandene Defizite in der Versorgung darstellen und die notwendigen Basisinformationen liefern, auf deren Grundlage weitere kommunale und interkommunale Planungen hin zu einer besseren Versorgung mit schnellem Internet aufgesetzt werden könnten. Die tatsächliche Umsetzung der Planungen (Baumaßnahmen) bliebe weiterhin in der Zuständigkeit der Städte und Gemeinden.

4. Finanzierung

Die Kosten für eine Breitbandstudie Rems-Murr belaufen sich nach ersten Kostenschätzungen auf ca. 80.000 EUR (2013: 30.000 €; 2014: 50.000 €). Zur Refinanzierung müssten keine zusätzlichen Haushaltsmittel beantragt werden. Die Finanzierung des Projekts wird aus dem Budget der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus und Europa abgedeckt.